

Haben Sie Fragen?

Wir beraten Sie gerne und freuen uns über Anfragen per Telefon oder E-Mail.

Häufig gestellte Fragen

Wie kann ein Kind am KiSS und an der alltagsintegrierten Sprachförderung teilnehmen?

Bei Interesse wenden sich Eltern an die Kita. Hier erhalten sie Informationen zur alltagsintegrierten Sprachförderung und zu weiteren Fördermöglichkeiten.

Nimmt die Kita am KiSS teil, erhalten die Eltern ein Informationsschreiben samt Elternbogen und Einverständniserklärung. Eine im KiSS ausgebildete pädagogische Fachkraft führt das Kindersprachscreening durch. Anschließend erhalten die Eltern das Screeningergebnis und eine Beratung bezüglich Fördermöglichkeiten.

Was machen Eltern, deren Kind eine Kita besucht, die nicht am KiSS teilnimmt?

In diesem Fall wenden sich die Eltern an das für sie zuständige Gesundheitsamt.

Ist die Teilnahme am Kindersprachscreening und der alltagsintegrierten Sprachförderung kostenpflichtig?

Nein.

Wie werde ich KiSS-Erzieherin/-Erzieher?

Um das Kindersprachscreening durchzuführen, ist eine Schulung der pädagogischen Fachkräfte durch eine/n KiSS-Sprachexpertin/Sprachexperten erforderlich. Die Schulung beinhaltet einen sechsständigen theoretischen und zweiständigen praktischen Anteil. Im Anschluss daran erfolgt eine Zertifizierung durch das Gesundheitsamt und das Hessische Kindervorsorgezentrum. Das KiSS-Zertifikat wird durch eine jährliche Schulung erneuert.



Kontakt

Hessisches Kindervorsorgezentrum (HKVZ)
am Universitätsklinikum Frankfurt

Kindersprachscreening (KiSS)
Gartenstraße 179
60596 Frankfurt am Main

Telefon: 069-6301-87800
Internetseite: www.kgu.de/kiss

Leitung HKVZ:

Prof. Dr. med. Matthias Kieslich

Bereichsleitung KiSS (komm.):

Ulrich Klein

Ansprechpersonen Hessisches Ministerium für Soziales und Integration:

Wolfgang Rosengarten
Dr. Renate Lang

Hinweis: Die Inhalte des Flyers sind nach bestem Wissen erstellt worden, dennoch kann für die Vollständigkeit, Richtigkeit und Aktualität der Angaben keine Gewähr übernommen werden.

Bildnachweise:
„#1187719510/Lordn/Shutterstock“
„#1145102342/LightField Studios/Shutterstock“
„#182289419/Robert Kneschke/Shutterstock“
Stand: März 2020

ALLTAGSINTEGRIERTE SPRACHFÖRDERUNG IM RAHMEN DES HESSISCHEN KINDERSPRACHSCREENINGS (KISS)



Was ist das KiSS?

Das vom Hessischen Ministerium für Soziales und Integration (HMSI) entwickelte Kindersprachscreening (KiSS) ist ein systematisches und standardisiertes Verfahren zur Überprüfung und Beobachtung des Sprachstands durch pädagogische Fachkräfte in hessischen Kitas. Es fließen sowohl Einschätzungen des kommunikativen Verhaltens und des kindlichen Sprachstands seitens der Kita (Kita-Bogen) als auch Beurteilungen durch das heimische Umfeld (Elternbogen) mit ein.

Für welche Altersgruppe ist das KiSS geeignet?

Das KiSS ist für alle 4- bis 4½-jährigen Kinder geeignet, die entweder einsprachig oder mehrsprachig aufwachsen.

Wie wird das KiSS durchgeführt?

Die pädagogische Fachkraft führt das KiSS gemeinsam mit dem Kind in der Kita durch. Die Kinder werden anhand eines Wimmelbildes spielerisch durch das Screening geführt.

Die Dauer hierfür beträgt etwa 20 Minuten. Im Anschluss werden die Ergebnisse von KiSS-Sprachexpertinnen/-Sprachexperten überprüft und entsprechende Maßnahmen eingeleitet.

Welche Maßnahmen ergeben sich aus dem KiSS-Ergebnis?

Kinder mit einem sprachunauffälligem Ergebnis benötigen keine weiteren Maßnahmen. Bei Kindern mit sprachpädagogischem Förderbedarf lassen sich anhand des Profils individuelle Förderziele ableiten, die nach den Grundsätzen des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplanes (BEP) umgesetzt werden können. Bei Kindern mit medizinischem Abklärungsbedarf wird das Ergebnis von Sprachexpertinnen/Sprachexperten (z.B. aus der Logopädie oder der Sprachheilpädagogik) des Gesundheitsamtes überprüft. Gegebenenfalls wird eine kinderärztliche Abklärung empfohlen.

Was bedeutet alltagsintegrierte Sprachförderung?

Sprachförderung findet immer in allen Situationen und mit allen Kindern statt. Alltägliche Handlungen, Begegnungen und Spiele, die in der Kita und zuhause stattfinden, werden von den Erzieherinnen/Erziehern und den Eltern sprachlich begleitet. Die Bezugspersonen der Kinder sind sprachliches Vorbild und bieten ihnen einen ausreichenden Input, damit die Kinder Strukturen der Sprache erkennen und anwenden können. Wichtig ist, das Sprachniveau des Kindes zu erfassen, um es in der Sprachentwicklung angemessen unterstützen zu können.

Relevanz von alltagsintegrierter Sprachförderung

Aktuelle Forschungsergebnisse zeigen, dass der Ansatz, Kinder in ihrer Sprachentwicklung durch vielfältige sprachliche Anregungen in den Einrichtungen, zu fördern, vielversprechend ist. (Dubowy/Gold, 2014)

Sprache wird von Kindern am erfolgreichsten erworben, wenn sie in Kontakt mit Menschen stehen, die ihnen emotional wichtig sind, wenn die Interessen berücksichtigt werden und das sprachliche Angebot in Handlungssequenzen stattfindet, die für die Kinder bedeutungsvoll sind. (HMSI/HMK, 2017)

Zusammenhang zwischen dem KiSS und der alltagsintegrierten Sprachförderung

- Erfassung der sprachlichen und kommunikativen Fähigkeiten
- Fehleinschätzungen oder unentdeckten Entwicklungsrückständen im Bereich Sprache vorbeugen
- Schaffung einer fachgerechten Grundlage für eine frühzeitige sprachliche Förderung
- Rechtzeitige Einleitung erforderlicher Maßnahmen vor Schuleintritt
- Bildungschancen aller Kinder in hessischen Kitas verbessern

Dubowy, M./Gold, A. (2014): Sprachförderung im Elementarbereich: Was- wann – wie fördern?
URL: <https://www.kindergartenpaedagogik.de/fachartikel/kinder-mit-migrationshintergrund/2307> (03.03.2020).
HMSI/HMK (2017): Bildung von Anfang an. Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0-10 Jahren in Hessen.

Wie findet alltagsintegrierte Sprachförderung im Rahmen des KiSS statt?

Alltagsintegrierte Sprachförderung erfordert **DiALoGE** und bedeutet,

D: dass sprachförderndes Verhalten auf **D**auer und überall im Alltag des Kindes eingesetzt wird.

i: das Einnehmen einer **i**nneren Haltung bezüglich der Wichtigkeit, das Kind in seiner Sprachentwicklung zu unterstützen.

A: das Kind während der Abläufe im **A**lltag sprachlich zu begleiten und zu fördern.

L: dem Kind ein angemessenes Sprachvorbild zu sein, von dem es lernen kann. Das bedeutet vollständige Sätze und variations- und kontrastreiche Sprache anzubieten sowie fehlerhafte Äußerungen seitens des Kindes beiläufig zu korrigieren (**L**ernen am Modell).

O: die Interessen und Bedürfnisse des Kindes wahrzunehmen und **o**ffen auf sie reagieren zu können.

G: dem Kind **G**elegenheiten und Anreize zum Sprechen zu bieten.

E: den **E**ltern regelmäßige Informationen und Anregungen zur alltäglichen Sprachförderung der Kinder zu geben und diesbezügliche Ansprechperson zu sein.

